

## **CLUSTER und NETZWERKE**

### **in der Metropolregion Rhein-Neckar und in Rheinland-Pfalz**

Cluster als regionale und überregionale Netzwerke bilden den Rahmen für Kooperationen mehrerer Akteure entlang der Wertschöpfungskette. Deren Zusammenarbeit zeichnet sich durch einen intensiven Informations- und Wissensaustausch aus. Ziel ist dabei die Gewinnung von Synergien zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit aller Partner und zur Erhöhung der Wachstumspotenziale der Cluster- bzw. Netzwerkregion. Auf diesem Weg sollen durch die Clusterpolitik bestehende Arbeitsplätze gesichert und neue Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Akteure in Clustern sind bspw. Produzenten, Dienstleister, Forschungseinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Kapitalgeber, Kammern, Verbände sowie politische und gesellschaftliche Institutionen.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über Cluster und Netzwerke in der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) sowie in Rheinland-Pfalz.

1. Spitzencluster "BioRN - Zellbasierte & Molekulare Medizin"
2. BioRegion Rhein-Neckar-Dreieck
3. Spitzencluster "Software-Cluster"
4. IT-Forum Rhein-Neckar
5. IT-Cluster Kaiserslautern
6. Spitzencluster "Forum Organic Electronics"
7. nanoValley.eu
8. CVC - Commercial Vehicle Cluster
9. Automobil-Zuliefererinitiative Rheinland Pfalz
10. Automatisierungsregion Rhein Main Neckar
11. Kunststoff-Netzwerk Rheinland-Pfalz
12. Metall-Cluster Kaiserslautern
13. Cluster Metall-Keramik-Kunststoffe
14. Cluster Forst und Holz Rheinland-Pfalz
15. Cluster Energie & Umwelt
16. StoREgio – Entwicklung und Anwendung intelligenter, stationärer Energiespeichersysteme
17. GeoNet.MRN – Das „Netzwerk Geoinformation in der Metropolregion Rhein-Neckar“
18. Gesundheitsnetz Rhein-Neckar-Dreieck e.V.
19. Design und Kommunikation in Rheinland-Pfalz
20. ZukunftsRegion Westpfalz

## 1. Spitzencluster "BioRN - Zellbasierte & Molekulare Medizin"

Im BioRN-Cluster engagieren sich über 100 starke Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik für zellbasierte und molekulare Medizin. Wesentliche Alleinstellungsmerkmale sind zum einen die Konzentration von wissenschaftlichem Know-how an der Elite-Universität Heidelberg, dem Deutschen Krebsforschungszentrum und dem European Molecular Biology Laboratory (EMBL) und zum anderen eine ausgesprochen hohe Dichte an großen Unternehmen der Pharma- und Diagnostik-Industrie, sowie eine solide Basis aus rund 60 kleinen und mittleren Biotechnologie-Unternehmen.

Das primäre Ziel des Clusters besteht darin, die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung innovativer Produkte im Bereich der zellbasierten und molekularen Medizin soll vorangetrieben werden. Mit fünf strategischen Schwerpunkten will der BioRN-Cluster bis 2013 sein Profil weiter schärfen und mittelfristig eine Spitzenposition in Europa erreichen. Als Kernziel sollen insgesamt 70 neue Arzneimittel, Diagnostika und Technologieplattformen sowie 20 innovative Dienstleistungen aus dem Bereich der zellbasierten und molekularen Medizin zur industriellen Reife gebracht werden.

In Forschung und Entwicklung sind rund 400 hoch qualifizierte Arbeitsplätze gesichert. Bis 2018 sollen bis zu 4.000 weitere Arbeitsplätze entstehen – unabhängig von der Ansiedlung neuer Unternehmen. Mit der BioRN-Academy will der Cluster talentierte Absolventen der Lebenswissenschaften rekrutieren und zu hoch qualifizierten Führungskräften ausbilden; <http://www.m-r-n.com/biorn.0.html>

## 2. BioRegion Rhein-Neckar-Dreieck

In der BioRegion Rhein-Neckar-Dreieck ([www.bioregion-rnd.de](http://www.bioregion-rnd.de)) haben sich Forschungseinrichtungen und Hochschulen, Pharma- und Biotechnologie-Unternehmen, die Kommunen, Industrie- und Handelskammern, Verbände und weitere biotechnologisch tätige oder die Biotechnologie unterstützende Institutionen in einem Verein, dem BioRegion Rhein-Neckar-Dreieck e.V., zusammengeschlossen.

Das primäre Ziel des Vereins ist die Realisierung von Entwicklungsprogrammen und das Schaffen eines adäquaten Rahmens für die Etablierung eines renommierten und pulsierenden Biotechnologiesektors mit herausragenden Ausbildungs-, Arbeits- und Forschungsmöglichkeiten in der Metropolregion RheinNeckar. Die Aufgaben des Vereins umfassen dabei insbesondere:

- Standortmanagement und Standortmarketing im vorwettbewerblichen Bereich
- Erschließung und Evaluierung von Projektmitteln der EU, des Bundes und des Landes
- Beratung und Unterstützung potentieller Firmengründer und StartUp-Unternehmen
- Vermittlungs- und Unterstützungsstelle zwischen StartUps sowie und VCs und anderen Finanzgebern
- Mitwirkung an der Verbesserung der politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die Biotechnologie
- Professionelle Öffentlichkeitsarbeit, u.a. durch Durchführung von Veranstaltungen zu aktuellen praktischen Fragen der Biotechnologie und zur Kommunikation zwischen Firmen

## 3. Spitzencluster "Software-Cluster"

Der Cluster gilt als das „Silicon Valley“ Europas und erstreckt sich über die Zentren Darmstadt, Kaiserslautern, Saarbrücken, Karlsruhe und Walldorf. In sechs Projekten sollen sowohl der Cluster selbst (Management, Vernetzung, internationale Präsenz, Aus- und Weiterbildung, Verwertung) als auch die technologische und methodische Erforschung und Entwicklung von Software-Lösungen für das digitale Unternehmen vorangetrieben werden. Allein diese Projekte haben einen Gesamtumfang von über 80 Millionen Euro.

Weitere Ziele sind die Ausbildung von 5.000 Fachkräften in 5 Jahren, die Gründung von 30 Firmen im Kernbereich des Clusters und die Ansiedlung führender ausländischer Unternehmen in der Cluster-Region. Mit der Förderung durch das Bundesforschungsministerium möchten die Partner Europas größten Softwarecluster zu einem Technologiezentrum von globaler Bedeutung weiterentwickeln. Aktuelle Studien prognostizieren 430.000 neue Arbeitsplätze in der Software-Industrie bis zum Jahr 2030. Software gilt schon heute als Schlüsseltechnologie zur Steigerung von Wertschöpfung und Produktivität.

Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft sollen ihre Ideen schneller in neue Produkte und Dienstleistungen umsetzen und ihre vorhandenen Stärken besser nutzen. Im Software-Cluster sind die großen deutschen Hersteller von Unternehmenssoftware SAP AG, Software AG und IDS Scheer AG (seit von ) sowie über 350 kleine und mittlere Unternehmen der Unternehmenssoftwarebranche wie die proAlpha Software AG, IMC AG, Seeburger AG und die intelligent views gmbh vertreten.

Die drei führenden Informatikforschungszentren (DFKI, Fraunhofer, FZI) und die renommierten Informatikfakultäten der TU Kaiserslautern, TU Darmstadt, dem KIT -Karlsruher Institut für Technologie- und der Universität des Saarlandes bringen ihre Kompetenzen in Forschung, Entwicklung und Ausbildung in den Cluster ein. Langfristig möchte der Spitzencluster zum weltweit führenden Technologiezentrum im Bereich emergente Software für digitale Unternehmen werden. Schon heute gilt die Cluster-Region als „Silicon Valley“ Europas.

Emergente Software kombiniert dynamisch und flexibel eine Vielzahl von Komponenten unterschiedlicher Hersteller, um die hochkomplexen Anforderungen globalisierter Unternehmen zu erfüllen. Diese Software passt sich dynamisch an die Anforderungen aus dem Markt und im Geschäftsumfeld an, unterstützt komplexe und dynamische Unternehmensnetzwerke, und ermöglicht innovative Dienstleistungen im zukünftigen Internet. Die emergente Software gilt als Schlüsselinnovation für das digitale Unternehmen und das Internet der Zukunft.

Es gilt, die Transformation von Unternehmen, die IT bisher nur als Werkzeug zur Unterstützung ihrer traditionellen Prozesse verwenden, zu vollständig digitalen Unternehmen zu ermöglichen. Zukünftig werden Volkswirtschaften und Wohlstand in der Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft davon abhängen, wie gut es den Unternehmen gelingt, sich als digitale Unternehmen zu positionieren; <http://www.software-cluster.org/>

#### **4. IT-Forum Rhein-Neckar**

Das IT-Forum Rhein-Neckar ist ein Netzwerk von Unternehmen und Institutionen aus der IT- und Medienbranche in der Metropolregion Rhein-Neckar. Ziel des IT-Forums ist es, auf der Plattform eines lebendigen Netzwerkes Kontakte und Geschäftsbeziehungen zu knüpfen, die die IT- und Medienbranche der Region stärkt; [www.it-forum-lu.de](http://www.it-forum-lu.de)

#### **5. IT-Cluster Kaiserslautern**

In Kaiserslautern ist die Informations- und Kommunikationstechnologie als wesentliches Element des Standortmarketings in den Vordergrund getreten. Das IT-Cluster Kaiserslautern bietet eine offene Plattform, die durch vernetzte Kommunikation der Partner gegenseitige Unterstützung, Kooperation und Wissenstransfer ermöglicht. Das Netzwerk bündelt deren Kompetenzen in drei wichtigen Anwendungsbereichen der Informations- und Kommunikationstechnologie: IT-Medien, Nutzfahrzeuge, Assisted Living; [www.it-kl.de](http://www.it-kl.de)

## 6. Spitzencluster "Forum Organic Electronics"

Der Spitzencluster Forum Organic Electronics in der Metropolregion Rhein-Neckar verbindet wissenschaftliche Exzellenz und wirtschaftliche Potenz, um das Innovations- und Wachstumspotenzial der Zukunftstechnologie Organische Elektronik umzusetzen.

Dabei handelt es sich um ein Kooperationsnetzwerk aus derzeit drei DAX-Unternehmen, acht internationalen Großunternehmen, sechs mittelständischen Unternehmen sowie neun Elite-universitäten, Forschungseinrichtungen und Hochschulen, u.a: BASF SE, MERCK AG, SAP AG, HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN AG, Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft, Universität Heidelberg, TU Darmstadt, etc.

Die Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft arbeiten entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Organischen Elektronik eng zusammen, angefangen von der Erforschung und Entwicklung neuer Materialien, über die Konzeption von Devices (elektr. Bauelemente) und Systemen bis hin zur Vermarktung von Anwendungen und Dienstleistungen. Diese Form der Kooperation ist weltweit einmalig.

Die weltweite Führungsrolle bei der Entwicklung der neuen Technologie „Organische Elektronik“ ist das gemeinsam von den Cluster-Partnern formulierte Ziel des Spitzenclusters:

- Die internationale Spitzenposition als Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsstandort der Organischen Elektronik einnehmen
- Das weltweit führende Innovationszentrum für Wissenstransfer und Unternehmensgründungen etablieren
- Einen der attraktivsten Standorte für Nachwuchs-, Fach und Führungskräfte schaffen.

Zur Erreichung dieser Zielsetzungen und um die Ergebnisse der Forschung schneller in neue Produkte und Dienstleistungen umsetzen zu können, haben die wichtigsten Clusterpartner gemeinsam die anwendungsorientierte Forschungs- und Transfergesellschaft InnovationLab gegründet.

Bei der Organischen Elektronik werden neue, organische Materialien verwendet, die bei der Herstellung Ressourcen schonen und einfach zu recyceln sind. Die Technologie ermöglicht innovative Anwendungen vor allem in Bereichen, wo elektronische Komponenten zu geringen Kosten und in großen Mengen produziert werden müssen. In diesem Wissenschaftsgebiet werden z.B. Kunststoffe als elektronische Leiter und Leuchtstoffe verwendet. Sie sind billiger als Metalle und gleichzeitig flexibler als Silizium und bieten zukünftig völlig neuartige Anwendungsgebiete;  
<http://www.innovationlab.de/de/forschung/spitzencluster-organische-elektronik/>

## 7. nanoValley.eu

Innerhalb des nanoValley.eu haben sich das Netzwerk Nanotechnologie der Metropolregion Rhein-Neckar und das Nanoforum der Technologieregion Karlsruhe neu formiert.

Ziel des nanoValley.eu ist es, ein Netzwerk zwischen Forschung und Industrie aufzubauen und somit schnell innovative Ergebnisse in Anwendungen zu überführen. Mit der Nanotechnologie werden viele Erwartungen verbunden und aufgrund ihrer vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten gilt sie als Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts.

Der von Forschungsinstitutionen, Hochschulen, Industrieunternehmen, Industrie- und Handelskammern und weiteren Einrichtungen der Wirtschaftsförderung gemeinsam getragene Interessenverbund ist auf Wachstum angelegt und wirbt ausdrücklich um engagierte Mitstreiter. Dies können einzelne Unternehmen oder Forschungseinrichtungen sein, aber auch bereits bestehende Bündnisse auf dem Gebiet der Nanotechnologie, die sich als Repräsentanten eines europäischen nano-Valley angesprochen fühlen; [www.nanovalley.eu](http://www.nanovalley.eu)

## 8. CVC - Commercial Vehicle Cluster

Der CV-Cluster im Südwesten Deutschlands stellt eine Kommunikationsplattform für alle Beteiligten dar, die an der Konzeptionalisierung, der Entwicklung, der Produktion, dem Service und dem Betrieb von Nutzfahrzeugen beteiligt sind bzw. in Zukunft beteiligt werden wollen. Der CV-Cluster stellt eine Kooperationsplattform zwischen Herstellern, Zulieferern, Ausrüstern, Dienstleistern, Qualifizierern und Forschern ebenso dar wie mit der Politik; [www.cv-cluster.de](http://www.cv-cluster.de)

## 9. Automobil-Zuliefererinitiative Rheinland Pfalz

Die Automobil-Zulieferinitiative Rheinland-Pfalz wurde vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau und von der TU Kaiserslautern ins Leben gerufen. Es werden Seminare, Workshops und Firmenbesuche veranstaltet. Schließlich hat sich der „Tag der Automobil-Zulieferer“ zu einer festen Größe in der Branche etabliert; [www.auto-rlp.de](http://www.auto-rlp.de)

## 10. Automatisierungsregion Rhein Main Neckar Pfalz

Die Region Rhein Main Neckar weist eine außergewöhnlich hohe Kompetenz im Bereich der Automatisierungstechnik auf. Zahlreiche Unternehmen und Forschungseinrichtungen sind in den Feldern Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Mechatronik, Mikrosystemtechnik und Informatik tätig. Deren Erfahrungen und Kenntnisse werden im Netzwerk Automatisierungsregion Rhein Main Neckar gebündelt. Nutzen Sie dieses Netzwerk als Plattform, die die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch mit Partnern erleichtert; <http://www.automatisierungs-region.de/>

## 11. Kunststoff-Netzwerk Rheinland-Pfalz

Das Kunststoff-Netzwerk Rheinland-Pfalz bietet eine Plattform für Experten der ganzheitlichen Entwicklung und werkstoffgerechten Fertigung von Kunststoff- und Faser-Verbund-Bauteilen mit folgendem Leistungsspektrum: Konzeptionierung und Vorauslegung, Entwicklung und Berechnung inklusive Werkstoff- und Verfahrensauswahl, Prototypen- und Musterbau, Werkzeug- und Formenbau, Einzel- und Serienfertigung, statische und dynamische Bauteilprüfung; [www.kunststoff-netzwerk.de](http://www.kunststoff-netzwerk.de)

## 12. Metall-Cluster Kaiserslautern

Herstellerfirmen sowie Zulieferbetriebe aus den Bereichen

- Fahrzeugbau
- Maschinenbau
- Metallverarbeitung

waren Anlass, die Gründung eines Metall-Clusters anzuregen. Weitere Betriebe aus dem Landkreis Kaiserslautern werden hinzukommen. Dieser Verbund dient als Plattform, sich besser kennen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen. Wichtigstes Anliegen dabei ist zu prüfen, inwieweit Aufträge der Herstellerfirmen an Zulieferbetriebe in der Region vergeben werden können. Zu diesem Zweck hat die Wirtschaftsförderungsgesellschaft bei allen Herstellerbetrieben und Zulieferfirmen ein Unternehmensprofil angefordert, in dem die Kernkompetenzen des Unternehmens aufgelistet sind. Zusätzlich wird erkundet, welche Leistungen einem Drittunternehmen zur Verfügung gestellt werden können und für welche Arbeiten ein Partner gesucht wird. Diese Profile werden in einer Unternehmensdatenbank zur Verfügung gestellt, um zukünftig in kürzester Zeit mit Betrieben im

Umkreis zielgerichtete Kontakte zu knüpfen und Aufträge vergeben zu können. In dem Cluster sind derzeit vertreten u. a. Opel, Keiper, Pfaff, General Dynamics, Aco Guss, Corning, Euromaint, GKN, Wipotec und Freudenberg;

<http://www.kaiserslautern.de/rathaus/pressemitteilungen/03975/index.html?lang=de>

### **13. Cluster Metall-Keramik-Kunststoff**

Das Bundesland Rheinland-Pfalz hat mit Wirkung zum 1. Januar 2010 das Technologie-Institut für Funktionale Kunststoffe und Oberflächen (tifko) mit Sitz in Neuwied eingerichtet. Damit wird zwei Jahre nach Gründung durch die rheinland-pfälzische Landesregierung und die Landkreise Altenkirchen, Neuwied und Westerwald der Wirkungskreis des Innovationscenters Metall-Keramik erweitert.

Nach Clusterangaben zählt die Region nördliches Rheinland Pfalz etwa 250 Unternehmen mit 25.000 Arbeitsplätzen in den Bereichen Metall, Keramik, Oberflächentechnik. Im Netzwerk tauschen sich Unternehmen aus und entwickeln gemeinsam Produkte und Technologien. Eingebunden sind Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Schulen. Das neue Institut für Funktionale Kunststoffe soll ein weiterer Baustein im Innovationscluster sein. Angesiedelt ist er im Gebäude der Materialprüfungs- und Versuchsanstalt Neuwied. Zu den Arbeitsschwerpunkten sollen Themen wie Entwicklung von Kunststoffen, Oberflächen und Materialverbunden, Verbindungstechniken und Dienstleistungen für Unternehmen wie Materialprüfung und Simulationen zählen. Das tifko will als zentrale Anlaufstelle die Kommunikation zwischen den Beteiligten organisieren, Know-how vermitteln und Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammenbringen. Unternehmen sollen bei der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren unterstützt werden. In der Region Fachkräfte binden, Standorte stärken und gute Voraussetzungen für die Neuansiedlung von Unternehmen schaffen, sind die Ziele. <http://www.metall-keramik-kunststoff.de/>

### **14. Cluster Forst und Holz Rheinland-Pfalz**

Die Zielsetzung der rheinland-pfälzischen Clusterpolitik Forst und Holz besteht darin, wirtschaftliche Eigenkräfte zu mobilisieren und die bestehenden Wachstumspotentiale konsequent weiter aususchöpfen.

Um den Cluster Forst und Holz als Motor einer dynamischen und wirtschaftlichen Entwicklung für Regionen und Unternehmen zu nutzen und umzusetzen, um u.a. die Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung und Innovationskraft des Landes vor allem im ländlichen Raum zu erhöhen, wird der Bildung von regionalen Kooperationen mit den klein- und mittelständischen Unternehmen im Sektor Forst und Holz eine tragende Funktion beigemessen. In Rheinland-Pfalz besteht jedes fünfte Ein- bzw. Zweifamilienhaus aus einer Holzkonstruktion. Gleichzeitig hat sich ein Schwerpunkt von Holzbauunternehmen, darunter bekannte Fertigmaumarken, mit hoher Beschäftigungskonzentration und Arbeitsmarktrelevanz in Rheinland-Pfalz entwickelt. Über die gesamte Wertschöpfungskette (Holz von der Fällung über den Einschnitt, die unterschiedlichen Fertigungsstufen bis hin zum fertigen Produkt) bestehen intensive Kooperationen der Holzbauunternehmen; [www.holzbau-cluster.de](http://www.holzbau-cluster.de).

### **15. Cluster Energie & Umwelt**

Ziele des Clusters sind die Steigerung des Auftragsvolumens durch die erfolgreiche Vermarktung innovativer Dienstleistungen und Produkte im In- und Ausland, die Förderung von kleinen- und mittelständischen Unternehmen durch Kooperationen untereinander oder mit Großunternehmen, die Steigerung der Innovationsfähigkeit, die Intensivierung des Technologietransfers sowie die Förderung von Unternehmensansiedlungen und Existenzgründungen, die die bereits vorhandenen Kompetenzen im Bereich „Umwelt & Energie“ in der MRN –Metropolregion Rhein-Neckar– sinnvoll ergänzen.

Die vier inhaltlichen Schwerpunkte des Clusters sind:

- Energieeffizienz in Gebäuden
- Energieeffizienz in der Industrie
- Energie- und Umweltkonzepte für Regionen und Megastädte
- Tiefengeothermie

In dem Cluster „Energie & Umwelt“ haben sich auf Initiative der MRN GmbH regionale Akteure aus Unternehmen, Institutionen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen zusammengeschlossen und präsentieren sich gemeinsam als „Region der Energieeffizienz“. Durch professionelles Clustermanagement werden die enormen Potenziale, die die MRN in diesem Zukunftsfeld aufweist, systematisch erschlossen und international vermarktet.

Der Cluster Energie & Umwelt und die EnergieEffizienzAgentur.E2A gGmbH arbeiten eng zusammen und unterhalten ein gemeinsames Büro in Ludwigshafen. Es ist zentrale Anlaufstelle für Netzwerkpartner und ermöglicht den direkten, effektiven und unbürokratischen Austausch zwischen den Akteuren.

Die beiden Organisationen werden gemeinsam mit dem Verband Region Rhein-Neckar und weiteren Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung eine regionsweite Energieeffizienzstrategie entwickeln und umsetzen. Grundlage ist die bessere Vernetzung der rd. 250 relevanten regionalen Akteure aus dem Sektor Energie und Umwelt. Hierdurch sollen Synergien geschaffen werden, z. B. durch gemeinsame Messeauftritte, Forschungs- und Entwicklungskooperationen oder Bietergemeinschaften bei weltweiten Ausschreibungen.

Mit Informationskampagnen und der zentralen Vermittlung von Energieberatern wird ab Herbst 2010 zudem die Sanierungs- und Modernisierungsbereitschaft bei Bürgern und Unternehmen erhöht werden. Ansprechpartner ist Bernd Kappenstein, MRN GmbH, Tel. 0621 60-47092, [bernd.kappenstein@m-r-n.com](mailto:bernd.kappenstein@m-r-n.com).

## **16. StoREGIO – Entwicklung und Anwendung intelligenter, stationärer Energiespeichersysteme**

Die Umstellung der Energieversorgung auf eine weitgehende Nutzung Erneuerbarer Energien gewinnt weltweit an Bedeutung. Die Landesregierung Rheinland-Pfalz hat sich bspw. das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 bilanziell einen Anteil der Erneuerbaren Energien von 100% am Stromverbrauch zu erreichen. Die Potenziale der stark volatilen Erneuerbaren Energien (Sonne, Wind) sind ohne effiziente Energiespeichersysteme nicht voll nutzbar. Die Leistungsfähigkeit der eingesetzten Speichersysteme und die intelligente Steuerung der Netze („Smart Grids“) sind maßgeblich für die Sicherstellung der zukünftigen Energieversorgung aus Erneuerbaren Energien.

Intelligente, stationäre Energiespeichersysteme als kooperative Leistungen der High-Tech-Branchen Energie und Klima, Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sowie ihrer Zulieferindustrien als Entwickler und Hersteller innovativer Materialien und Komponenten stehen im Fokus der Spitzenclusterinitiative StoREgio. Der Drei-Länder-Cluster (Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz) bearbeitet die Speicherung elektrischer Energie in dezentralen, stationären Speichern, die physische und informations-/kommunikationstechnische Einbindung in Energienetze sowie das Datenmanagement und die Datensicherheit von der Steuerung der Speicher bis zur Abrechnung der Verbrauchsdaten.

Im Cluster vertreten sind insgesamt 40 Clusterpartner, die überwiegend der Metropolregion Rhein-Neckar. Industrie- und Wirtschaftspartner sind u.a. BASF SE, Schott Solar AG, MVV Energie AG, JUWI Holding AG und Technische Werke Ludwigshafen; von Seiten der Wissenschaft gehören dem Cluster u.a. die Fraunhofer Institute IESE, ISE, ITWM und IWES, die Transferstelle Bingen (TSB) sowie das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) an.

Ziel des Clusters ist es, komplette Systemlösungen zur Anwendung stationärer Energiespeicher bereit zu stellen. Dies umfasst u.a. die Netzintegration und Demonstration der technischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Energiespeichern im Realbetrieb, die Erforschung zukunftsweisender Speichertechnologien sowie die Entwicklung von Skalierungsprozessen zur industriellen Fertigung von Speichersystemen; [www.storegio.de](http://www.storegio.de)

## **17. GeoNet.MRN – Das „Netzwerk Geoinformation in der Metropolregion Rhein-Neckar“**

Das „Netzwerk Geoinformation der Metropolregion Rhein-Neckar (GeoNet.MRN)“ ist einer der Sieger im Wettbewerb „Regionale Cluster“ des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg. Hier schließen sich Unternehmen, Kammern und Verbände, Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie Kommunen der Metropolregion Rhein-Neckar zusammen.

Es soll zum einen das Bewusstsein vom Nutzen geographischer Informationssysteme (GIS) als Wirtschaftsgut in der Metropolregion gestärkt und etabliert werden, zum anderen dient diese Plattform der Kommunikation der im Bereich Geoinformation angesiedelten Kompetenz und Innovationskraft. Relevante Themengebiete sind Stadt- und Regionalplanung, Standortplanung und Geomarketing, Katastrophenmanagement und Risikoanalyse, Logistik, Navigation und Verkehr, Energie und Umwelt. Ziele des Netzwerkes GeoNet.MRN sind u.a.:

- die Freisetzung von Innovationspotenzialen, Unterstützung der eGovernment-Bestrebungen und die Optimierung von Wertschöpfungsketten in der Metropolregion durch die Verbreitung und den Einsatz innovativer Geoinformationstechnologien
- die Verbesserung der fachlichen Kommunikation und des Know-how-Transfers innerhalb der Netzwerkmitglieder
- die Verbesserung der regionalen und internationalen Sichtbarkeit der ansässigen Geoinformationswirtschaft durch effektives Cluster-Marketing
- die Aufklärung des Nutzens und Potentials von Geoinformation in Wirtschaft
- Verwaltung und der weiteren Bevölkerung
- die Intensivierung der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften in der Region
- die Durchführung gemeinsamer konkreter Projekte, wie z.B. der Etablierung einer Geodateninfrastruktur für die Metropolregion Rhein-Neckar (GDI-MRN).

Das Netzwerk mit mehreren Dutzend interessierten Institutionen und Firmen richtet sich nicht nur an Betreiber oder Entwickler von Geoinformationstechnologie, sondern explizit auch an Nutzer von Geoinformationen. Gerade hier ergeben sich Synergieeffekte durch Austausch und Kommunikation, sowie Potentiale zur internen Optimierung. Die Partner im Netzwerk sollen von verbessertem Informationsfluss und Know-how-Transfer profitieren.

Die Geschäftsstelle wird an dem Lehrstuhl für Geoinformatik der Universität Heidelberg angesiedelt: <http://giscience.uni-hd.de>

## **18. Gesundheitsnetz Rhein-Neckar-Dreieck e.V.**

Vor dem Hintergrund der zukunftsorientierten und sich stetig weiterentwickelnden Medizintechnik ist bei einer gleichzeitig wachsenden Bedeutung der Informatik Ende 1997 eine interdisziplinäre Interessengemeinschaft zur Schaffung eines Informations- und Kommunikationsverbundes gebildet worden. Das Gesundheitsnetzwerk hat die Aufgabe übernommen, eine Bündelung der Kompetenzen auf dem Gebiet der Medizin-, Kommunikations- und Informationstechnik und die im Zusammenhang stehenden Fachbereiche aus Forschung, Lehre, Wirtschaft und Institutionen, des Gesundheitswesens herbeizuführen; [www.gn-rnd.de](http://www.gn-rnd.de).

## **19. Design und Kommunikation in Rheinland-Pfalz**

Der Markt für Design- und Kommunikationsleistungen ist dynamisch, die Anbieter hochspezialisiert. Für Unternehmen dieser Bereiche, aber auch für ihre Partner in der Produktion, kommt es deshalb darauf an, ihr Leistungsspektrum schnell, gezielt und differenziert zu kommunizieren. descom bündelt alle relevanten Informationen über Design in Rheinland-Pfalz an einem Ort und macht sie zugänglich. Auf dieser virtuellen Plattform können Kontakte geknüpft, Informationen ausgetauscht und Geschäfte angebahnt werden; [www.descom.de](http://www.descom.de)

## **20. ZukunftsRegion Westpfalz**

Ziel der in 2012 gegründeten und von der gesamten Westpfalz getragenen Initiative ist die Stärkung der gemeinsamen Identität der Region. Es geht um die Stärkung und Nutzbarmachung der Kompetenzen in den Bereichen IT, Wissenschaft und Forschung, speziell für die mittelständische Wirtschaft, aber auch um die Sicherung sowie den Ausbau von Arbeitsplätzen, die Förderung des Tourismus und der Gesundheitswirtschaft, ein gemeinsames Marketing für die Bereiche Kunst, Kultur und Sport sowie den Ausbau der internationalen Beziehungen. Es werden Projekte auf den Weg initiiert, die nur gemeinsam realisiert werden und somit neue Möglichkeiten für die Region eröffnen können. Durch die Kooperation, bei der auch die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer, Fachhochschulen sowie die Technische Universität Kaiserslautern mitwirken, sollen die bereits bestehenden Netzwerke noch stärker zusammengeschlossen werden.

Stand: April 2012